

# Zug um Zug

Wie ihr wisst, hat sich der Kanton Zug Zug um Zug weiterentwickelt. Dass ihr euch vorstellen könnt, was ich meine, habe ich ein Beispiel mit Sofia.

Die heutige 88 Jährige Sofia hat früher alles anders erlebt. Heute, an diesem wunderschönen sonnigen Tag, schaut Sofia aus dem Altersheimfenster in ihrem Zimmer im 8 Stock auf die Stadt hinunter. Sie erinnert sich an früher. Sie erinnert sich an früher wie alles noch grüner war und die Menschen mehr Zeit hatten und nicht so gestresst waren. Aber auch früher war alles viel sozialer, weil es noch keine Handys gab und deswegen auch viel mehr miteinander geredet, aber heute geht das alles übers Handy. Sie schaut runter auf einen Spielplatz und alle sind am Handy und reden garnicht miteinander. Sie erinnert sich aber auch daran, dass es früher viel menschlicher war und nicht alles perfekt sein musste, deswegen gab es früher auch nicht so viel stress. Doch plötzlich weckte sie etwas lautes aus ihren Erinnerungen und zwar ein lautes Hupen. Auch das war früher anders, erinnerte sie sich. Früher gab es noch keine Autos, was gut war wegen der Umwelt. Doch dann weckte sie sich ganz aus den Erinnerungen stand auf, nahm ihr Handy und verschwand aus dem Zimmer.

Primarschülerin 6. Klasse Ehret C

## SCHULINFO

### HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

Juni 2019

- 4 Aus der Schulkommission: Meine ersten Monate als Schulpräsident
- 6 Aus der Schulleitung: Ab 2019/20 gilt der Lehrplan 21 Kanton Zug
- 9 20 Jahre Psychomotorik Therapie in Hünenberg
- 10-13 Schwerpunkt-Thema: «Zug um Zug»: 10 Jahre Eichmatt
- 15 ELG: Lasst die Kinder los! Margrit Stamm referiert über das «Loslassen»
- 16-17 Personelles: Fünf langjährige Lehrpersonen werden pensioniert
- 20 Aus der Musikschule: 50-Jahr-Jubiläum der Musikschule Hünenberg



Gemeinde Hünenberg

# Inhalt

	Editorial		3
	Aus der Schulkommission	Meine ersten Monate als Schulpräsident	4
		Begrüssung von Thomas Schmidlin und Marcel Peter	4
	Aus der Schulleitung	Ab neuem Schuljahr 2019/20 gilt der Lehrplan 21 Kanton Zug	6-7
		Schuelchilbi	7
		«Die Sanierung und Erweiterung vom Schulhaus Rony hat begonnen»	8
		20 Jahre Psychomotorik Therapie in Hünenberg	9
	Schwerpunkt-Thema:	«Zug um Zug»	10
		10 Jahre Eichmatt	10
		Für mehr Nachhaltigkeit – Der Rony-Teich und seine Bedeutung	11
		Zuzug im Rony	12
		Zug um Zug zu Zwingli	13
		Reisen verbindet	13
	Midnight Activities	Nichts für Couch-Potatoes	14
	ELG	Gemeinsam den Lebensraum Schule mitgestalten	14
		Lasst die Kinder los! Margrit Stamm referiert über das «Loslassen»	15
	Personelles	Dienstjubiläen Schulen Hünenberg 2019	15
		Pensionierungen	16-17
		Herzlich willkommen! Unsere neuen Lehrpersonen 2019/20	18
		Austretende Lehrpersonen	18
		Klassenzuteilungen/Lehrpersonen Schuljahr 2019/20	19
	Aus der Musikschule	50-Jahr-Jubiläum der Musikschule Hünenberg	20
		Erfolgreiche Schülerinnen am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb	21
		Arbeitsjubiläen 2019	21
		Neueintritt	21
		Wichtige Daten der Musikschule	21
		Zur Pensionierung von Anita Renggli	22
	Aus dem Rektorat	Abschiedsfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2018/19	23
		Start ins neue Schuljahr 2019/20	23
		Ferien 2019/2020	23



## Impressum

<i>Redaktionsteam</i>	Felix Estermann, Katharina Petri und Ursi Steiner-Schönbächler
<i>Adresse</i>	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
<i>Layout</i>	Visual Studio Marcel Dahinden, 6331 Hünenberg
<i>Inserate</i>	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
<i>Druck</i>	Abächerli Media AG, 6331 Hünenberg
<i>Auflage</i>	4'850 Ex.
<i>Redaktionsschluss</i>	Ausgabe Januar 2020: Mittwoch, 13. November 2019

**Ein Klick. Und gestern geliefert.**  
**Toner, Tinte, Papier, Etiketten, Bürobedarf,**  
**Speichermedien, Computer, Software,**  
**Unterhaltungselektronik und mehr.**

[www.ardona.ch](http://www.ardona.ch)

**ARDONA AG**   
 Kompetent, zuverlässig, schnell.

Bösch 108 6331 Hünenberg 041 740 28 08 info@ardona.ch

**Bewirb dich  
 jetzt auf eine  
 Lehrstelle als  
 Netzelektriker/-in.**

Weitere Infos findest  
 du unter [wwz.ch/jobs](http://wwz.ch/jobs)



**WWZ**

Versorgt mit Lebensqualität



**Liebe Leserinnen und Leser  
geschätzte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler**

Kennen Sie den Unterschied zwischen dem «ESAF» und dem «HüSAF»? Nun, das «ESAF», das Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, findet vom 23. bis 25. August 2019 in Baar statt und wird mit Gewissheit eine der grössten Veranstaltungen sein, die Baar und der Kanton Zug je zu meistern hatten. Die ganze Schweiz wird dann nach Baar blicken und wissen wollen, wer «Eidgenoss» wird und den «Sieger-Muni» mit nach Hause nehmen kann.

Nicht ganz so aufsehenerregend, aber doch sehr beliebt ist die Hünenberger Schulchilbi, die dieses Jahr zum Schuljahresabschluss am Donnerstag, den 4. Juli 2019, wieder stattfinden wird. Was ist aufgrund des Grosseignisses in Baar naheliegender, als das Motto in Hünenberg danach auszurichten. «HüSAF», das «Hünenberger Schwing- und Älplerfest», ist das Motto der diesjährigen Schuelchilbi.

Gross und Klein werden sich am 4. Juli 2019 ab 13.30 Uhr auf dem Festgelände rund um die Ehret-Wiese und Dreifachhalle Ehret tummeln, an den Chilbiständen ihr Bestes geben und abwechslungsreiche Unterhaltung geniessen können. Die traditionell reichhaltigen Verpflegungsstände sorgen für das leibliche Wohl der Festbesucher, und am Abend wird im Festzelt traditionell dem Motto entsprechend die Post abgehen. Ich bin natürlich selber auch sehr gespannt, was die Lehrerinnen und Lehrer wiederum aus ihrer kreativen Kiste zücken werden. Sie auch? Sind Sie auch dabei? Ich würde mich freuen!

Zug um Zug, Schritt für Schritt neigt sich das Schuljahr dem Ende entgegen. Es war in vielen Belangen ein intensives, aber auch sehr bewegendes Jahr. Mich beeindruckt, mit welchem Elan und sehr grossem zusätzlichem Engagement sich unsere Lehrerinnen und Lehrer auf den Start mit dem Lehrplan 21 vorbereiten, sich weiterbilden und Nachqualifikationen absolvieren. Mich beeindruckt aber auch, wie professionell unsere Lehrerschaft mit dem Unfall vom vergangenen April im Werkunterricht umgegangen ist, und mich beeindruckt die riesige Anteilnahme der gesamten Lehrerschaft, der Mitarbeitenden der Gemeinde Hünenberg, aber auch der Bevölkerung. Ich danke allen für die sehr grosse Unterstützung und die vielen positiven Gedanken. Sie haben geholfen und mit Sicherheit dazu beigetragen, dass es unserem verunfallten Kollegen und Junglehrer inzwischen wieder erfreulich gut geht und er das Spital bereits wieder verlassen konnte. Wir sind dankbar dafür und glücklich! Wir wünschen ihm weiterhin gute Genesung und alles Gute.



Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich schöne, sorgenfreie Sommertage und viel Zeit und Musse während der Sommerferien. Viel Vergnügen beim Lesen der Schulinfo. Sehen wir uns am «HüSAF»?

Herzlichst Ihr

Rolf Schmid, Rektor



## Liebe Leserinnen

### Liebe Leser

Ich freue mich, dass wir Ihnen wieder unser informatives Schulmagazin vorlegen können.

Mit dem Schwerpunktthema «Zug um Zug» wollen wir aufzeigen, wie vielfältig unsere Schulen unterwegs sind. Wir haben Klassen eingeladen, zum Thema «Zug um Zug» nachzudenken und sie um ihre Beiträge gebeten. Auf den Seiten 10–13 sind diese dargestellt.

Seit dem 1. Januar steht Dany Gygli als Schulpräsident unseren Schulen vor. «Zug um Zug» arbeitet er sich in die neuen Aufgaben als Schulpräsident ein. Nach vier Monaten im Amt zieht Dany Gygli ein erstes Fazit (Seite 4).

Zügig geht die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Rony voran. Urs Aregger, Schulleiter Rony, informiert auf Seite 8 über den Stand der Arbeiten. Mit dieser Ausgabe erhalten Sie Informationen und Termine zum neuen Schuljahr.

Traditionsgemäss ehren wir jeweils unsere langjährigen Mitarbeitenden. Wir verabschieden Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gehen oder unsere Schule verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Die neuen Lehrpersonen, welche nach den Sommerferien ihre Arbeit an unseren Schulen aufnehmen, stellen sich Ihnen auf Seite 18 vor. 10, 20 und 50 Jahr-Jubiläen können wir feiern. Die Schulanlage Eichmatt feiert im September 10 Jahre Eichmatt. Unter dem Motto «grenzenlos» wird das Jubiläum mit einem Schulfest gefeiert. Das Programm dazu erfahren Sie auf Seite 10.

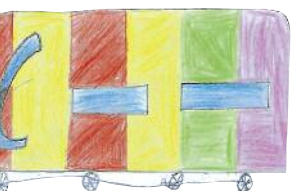
Seit 20 Jahren gibt es die Psychomotorik Therapie-stelle an unseren Schulen. Stefanie Christen war von Anfang an dabei und hat diese Stelle «Zug um Zug» weiterentwickelt. Ihren Beitrag dazu finden Sie auf Seite 9.

Auf 50 Jahre kann die Musikschule zurückblicken. Anlass genug, dieses Jubiläum im nächsten Schuljahr mit verschiedenen Veranstaltungen zu feiern. Genaueres dazu auf Seite 20.

«Zug um Zug» entwickeln sich unsere Schulen weiter.

Zusammen mit den vielen Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe wünschen wir Ihnen viel Lesespass.

Im Namen des Redaktionsteams  
Felix Estermann, Redaktionsleiter



## Meine ersten Monate als Schulpräsident

Seit mehr als vier Monaten bin ich nun im Amt als Gemeinderat und Schulpräsident. Oft wurde ich in dieser Zeit gefragt, wie es mir im Gemeinderat gefalle, ob ich gut gestartet sei und wie ich meinen Job mit der Arbeit im Gemeinderat unter einen Hut bringe. Zudem interessierten sich die Hünenbergerinnen und Hünenberger dafür, wie ich die Schule erlebe, welches meine Ziele sind oder was ich ändern möchte. Spannende Fragen, zu denen ich gerne Stellung nehme.

Gestartet bin ich sehr gut. Mir wurde schnell klar, dass ich eine sehr gut funktionierende Organisation von meinem Vorgänger Ueli Wirth übernehmen durfte. Meine neue Aufgabe als Gemeinderat bereitet mir grosse Freude und ich werde von einem tollen, motivierten Team unterstützt, zu welchem Rektor Rolf Schmid und das Schulleitungsteam, das Schulsekretariat, die Schulkommission sowie die Musikschule mit Leiter Beat Bürgi und seinem Team gehören. An den Sitzungen und Anlässen gibt es für mich viel Neues und Spannendes zu sehen und zu lernen. Es ist sicherlich nicht immer einfacher Beruf, Familie und ein politisches Amt in Einklang zu brin-

gen. Glücklicherweise finden die meisten Sitzungen aber zu Randzeiten statt, was die Planung im Büro erleichtert. Zudem unterstützt mich meine Familie, wo sie nur kann.

Bereits vor meinem Amtsantritt kannte ich die Schulen Hünenberg nicht nur als Eltern teil, sondern auch als Politiker. Als Präsident der FDP-Ortspartei erhielt ich immer wieder Einblicke in die Schule. Dennoch war ich überrascht, welch grosse Organisation hinter den Schulen Hünenberg steht. An Sitzungen mit dem Rektor, dem Schulleitungsteam, der Steuergruppe Schul- und Unterrichtsentwicklung und an diversen Schulanlässen konnte ich erfahren, was es alles braucht für eine gute Schule. Mir ist es wichtig, die Schulen Hünenberg zuerst gut zu kennen, um sie danach allenfalls zu hinterfragen oder Änderungen vorzuschlagen. Was mich am meisten freut; ich habe ausschliesslich motivierte Personen kennengelernt, welche offen sind für Neues, gut zusammenarbeiten und kommunizieren. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die sich für die Schulen in Hünenberg einsetzen, herzlich bedanken. Ein grosses Dankeschön geht dabei vor allem an die Lehr-



personen. Mit ihrer wichtigen Arbeit tragen sie zum positiven Image unserer Schulen bei. Mein oberstes Ziel ist es, dass auch zukünftig von den guten Schulen Hünenberg gesprochen werden kann. Mit der Einführung des Lehrplans 21 und one-to-one computing kommen sicherlich grosse Aufgaben auf uns zu, die wir aber gemeinsam bewältigen können. Ich freue mich auf eine weiterhin grossartige Zusammenarbeit mit meinem Team und dem Gemeinderat, damit wir unsere Ziele erreichen können.

*Dany Gygli, Schulpräsident*

## Begrüssung von Thomas Schmidlin und Marcel Peter

**Thomas Schmidlin und Marcel Peter sind seit diesem Jahr in der Schulkommission als Vertreter der FDP Die Liberalen Hünenberg. Sie haben die Nachfolge von Eva Maurenbrecher und André Sidler angetreten. Dementsprechend ist Thomas Schmidlin dem Schulhaus Eichmatt und Marcel Peter dem Schulhaus Rony zugeteilt.**

Mit Freude darf ich unsere zwei neuen Mitglieder der Schulkommission vorstellen. Thomas Schmidlin ist in Hünenberg aufgewachsen. Marcel Peter ist anfangs Jahr mit seiner Familie von Neuheim nach Hünenberg gezogen. Er war bis Ende 2018 Mitglied des Zuger Kantonsrates und dort neben vielen ad-hoc Kommissionen auch in der ständigen Bildungskommission vertreten. Beide neuen Mitglieder sind Väter und aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen im Bankwesen kompetent, um die Aufgaben in der Schulkommission zu übernehmen. Sie sind motiviert und möchten mit ihrem Engagement die schulische Entwicklung in Hünenberg mitgestalten.

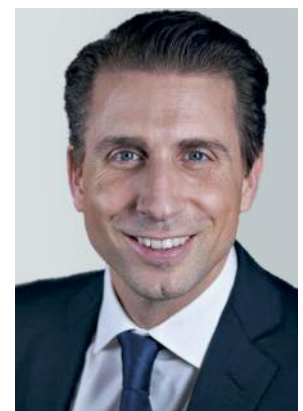
Lieber Thomas und lieber Marcel, im Namen des Gemeinderates und eurer Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission heissen wir euch herzlich willkommen in der Schulkommission. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit, zum Wohle der Schulen Hünenberg.

*Dany Gygli, Schulpräsident*



**MARCEL PETER**

Geboren 1988  
verheiratet und 2 Kinder  
Ausbildung:  
MSc International Financial Management, HSLU, Zug  
Hobbys:  
Familie, Sport, Feuerwehr, Lesen



**THOMAS SCHMIDLIN**

Geboren 1975  
verheiratet und 1 Kind  
Ausbildung:  
Banklehre, Certified International Investment Analyst  
Hobbys:  
Familie, Beachvolleyball, Jogging, Skifahren, Langlauf



3./4. Klasse Ursi Steiner, Kemmatten



## Kinderkrippe TEIKI

Ein herzliches Willkommen!

www.fam-plus-huenenberg.ch





**Stefanelli  
Zahnarztpraxis**

Bei uns fühlen Sie sich wohl.  
Das ist unser Versprechen.

Praxis +41 41 783 18 65  
Email info@stefanellipraxis.ch

Stefanelli Zahnarztpraxis | Chamerstrasse 11 | 6331 Hünenberg  
www.stefanellipraxis.ch



# Ab neuem Schuljahr 2019/20 gilt der Lehrplan 21

**Nun ist es soweit: Nach einer mehrjährigen Vorbereitungszeit gilt ab August 2019 für alle Zuger Gemeinden der Lehrplan 21. Wir haben regelmässig darüber berichtet, führen aber trotzdem nochmals die wichtigsten Punkte zusammenfassend auf.**

Eine wichtige Grundlage des Lehrplans 21 wird der kompetenzorientierte Unterricht sein. Alle Ziele im Lehrplan werden mit «können» formuliert. Dadurch verändert sich mehr oder weniger das Lern- und Unterrichtsverständnis:

▶ **Von der Stoff- und Inhaltsorientierung zur Kompetenzorientierung: Die Lernenden sollen sich nicht nur träges Wissen aneignen, sondern verstehen und das Wissen anwenden können.**

▶ **Kumulativer Aufbau der Lernangebote: Die Themen sollen über mehrere Jahre sinnvoll aufeinander aufbauen, so dass das Wissen erweitert und vertieft wird.**

▶ **Fachbedeutsame, gehaltvolle Aufgaben: Auf jeder Stufe ist es wichtig, für die Kinder bedeutsame und motivierende Aufgaben zu stellen.**

▶ **Methodenvielfalt und Lernunterstützung: Beobachten, Analysieren, Erkunden und das Erschliessen anhand von Texten. Die Methoden ergänzen sich und werden den verschiedenen Lernbedürfnissen der Lernenden gerecht.**

## Was gehört gemäss Lehrplan 21 zum «Kompetent werden»?

### WISSEN

Das Wissen und Verstehen, das ich zum Lösen einer Aufgabe benötige.

### KÖNNEN

Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass ich die Aufgaben lösen kann.

### WOLLEN

Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden. Durch motivierende Aufgaben und schülergerechte Methoden soll das Interesse der Lernenden geweckt werden.

### Konkret bedeutet das für die Lehrpersonen<sup>1</sup>:

- Motivierende und kognitiv anregende Fragen, Probleme und Aufgaben stellen
- Schülervorstellungen berücksichtigen und weiterentwickeln
- Freiräume zum eigenen Handeln und Überprüfen von Ideen/Lösungen bieten
- Gemeinsames (ko-konstruktives) Lernen ermöglichen und
- Reflektieren und Anwenden des Gelernten fördern

## Auf Zyklen statt Schuljahre ausgerichtet

Im Gegensatz zu den bisherigen Lehrplänen, ist der Lehrplan 21 nicht mehr auf Jahrgangsklassen bzw. Schuljahre ausgerichtet, sondern auf Zyklen. Insgesamt sind es drei Zyklen:

### 1. ZYKLUS

freiwilliges Kindergartenjahr, obligatorisches Kindergartenjahr und Unterstufe (1./2. Klasse)

### 2. ZYKLUS

Mittelstufe I und Mittelstufe II (3. – 6. Klasse)

### 3. ZYKLUS

Sekundarstufe I (1. – 3. Klasse)

Für jede Kompetenz wird der Aufbau von Wissen und Können in Stufen beschrieben. Enthalten sind dabei jeweils auch die Grundansprüche. Bis spätestens Ende des jeweiligen Zyklus sollten die Lernenden mindestens die Kompetenzstufe des Grundanspruchs erreichen.<sup>2</sup> Im Lehrplan ist neu ersichtlich, wie sich Kompetenzen vom Kindergarten bis zum letzten Schuljahr spiralförmig aufbauen.

## Das Tastaturschreiben ist neu im Zyklus 2

Mit der Einführung des Lehrplans 21 findet auch das Tastaturschreiben eine Verankerung im Lehrplan und ist nicht mehr als separates Fach in der Studentafel ausgewiesen. Es ist Thema im 2. Zyklus als Teil des Fachbereichs 2. Zusätzlich nimmt der Modul Lehrplan «Medien & Informatik» im Bereich «Handhabung» der «Anwenderkompetenzen» das Tastaturschreiben mit Bezug zum Fachbereich «Deutsch» ebenfalls auf.

Ab Schuljahr 2019/20 wird im Kanton Zug das Tastaturschreiben in der 3. und 4. Klasse der Primarstufe unterrichtet. Damit alle Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, das Tastaturschreiben während der obligatorischen Schulzeit zu erlernen, haben im Einführungsjahr alle Schülerinnen und Schüler der 4., 5. und 6. Klasse der Primarstufe sowie der 1. Klasse der Sekundarstufe I Unterricht in Tastaturschreiben. Wichtig ist dabei zu wissen, dass der aktu-

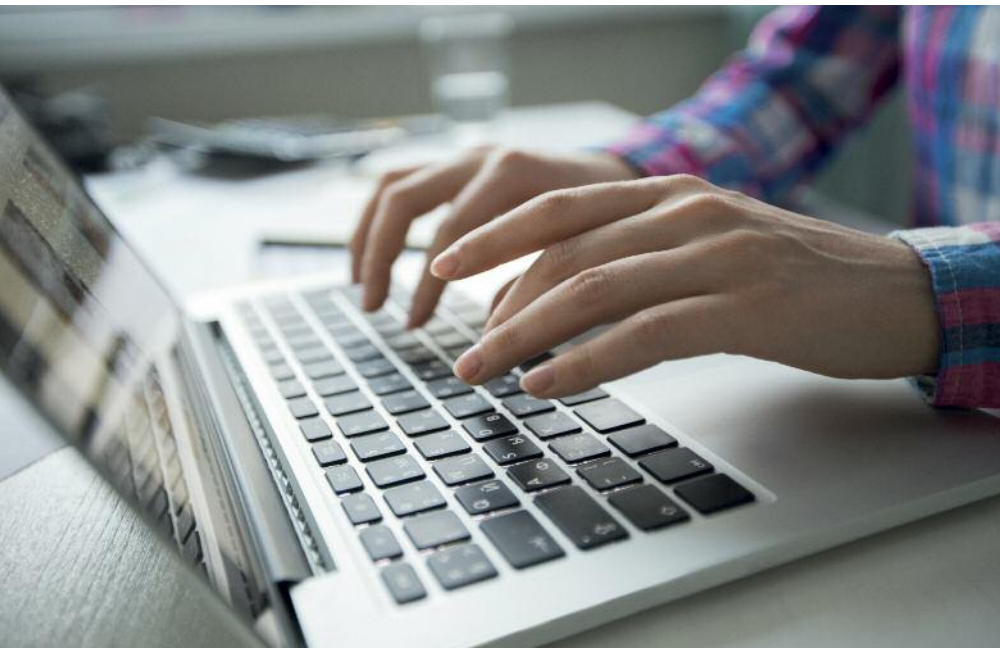
<sup>1</sup> Aus dem Referat von Prof. Dr. Kornelia Möller, Münster, vom 20.05.2019 in Hünenberg

<sup>2</sup> Siehe «Mit dem Lehrplan in die Zukunft.» – Elterninformation der Bildungsdirektion des Kantons Zug zum Lehrplan 21 vom Mai 2019.

<sup>3</sup> Konzept Tastaturschreiben, Direktion für Bildung und Kultur, Amt für gemeindliche Schulen 2018



# Kanton Zug



werden alle Klassenlehrerpersonen von 5./6. Klassen und die allermeisten Fachlehrpersonen auf dieser Stufe die Nachqualifikation in «Medien & Informatik» absolviert haben. Diese ist notwendig, um auf der Mittelstufe II in Zukunft das Fach «Medien & Informatik» auch unterrichten zu können.

## Französisch-Lehrmittel: «Dis donc!» ersetzt «Envol»

Gleichzeitig mit der Einführung des neuen Lehrplans 21 wird das bisherige Französisch-Lehrmittel «Envol» durch ein neues, zeitgemässes Lehrmittel ersetzt. Das Lehrmittel «Dis donc!» bietet im Gegensatz zu «Envol» eine reiche Palette an digitalen Arbeits- und Lernmaterialien und wird im kommenden Schuljahr auf der Mittelstufe II und im 7. Schuljahr zur Anwendung gelangen. Wir sind überzeugt, dass mit dem neuen Lehrmittel die Freude an der französischen Sprache noch mehr gefördert werden kann.

elle Tastaturschreibunterricht nicht mehr in erster Linie das Abschreiben von Texten mit hohem Schreibtempo verfolgt. Im Zentrum steht eine korrekte Automatisierung des Tip-pens von Buchstaben unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse von Ergonomie, Schreib- und Lernkultur. Es geht also um das Schreiben, um eine optimale Sitzhaltung und eine ideale Handstellung.<sup>3</sup>

### 1:1-Computing auch auf Primarstufe

Mit dem Lehrplan 21 wird fortan in der 5. und 6. Klasse «Medien & Informatik» als Fach un-

terrichtet. Das hat zur Folge, dass die Schülerinnen und Schüler auch über taugliche Schülergeräte verfügen und nun bereits auf der Mittelstufe II mit einem persönlichen Arbeitsgerät ausgerüstet werden müssen. Im Zusammenhang mit der ICT-Strategie 2018 – 22 haben Schulleitung und Gemeinderat beschlossen, das 1:1-Computing (jeder Schüler hat ein eigenes Arbeitsgerät) auf der Mittelstufe II ab Sommer 2020 einzuführen. Es ist den Verantwortlichen ein Anliegen, dass die Lehrpersonen im Vorfeld für das 1:1-Computing gut ausgebildet sind. Bis Sommer 2020

Zug um Zug, Schritt für Schritt tauchen wir in den Lehrplan 21 ein. Wir freuen uns auf den Start im kommenden Schuljahr und sind überzeugt, dass wir an unseren Schulen in vielen Bereichen bereits über sehr gute Grundlagen verfügen und die Lehrpersonen diese Umstellung Zug um Zug bestens meistern werden.

*Rolf Schmid, Rektor*

**Schuelchilbi**  
4. Juli 2019

**HüSAF**

**Hünenberger Schwing- und Älplerfest**

**Festwiese an der Zentrumstrasse, Eröffnung um 13.30 Uhr**  
anschliessend Spielnachmittag  
musikalische Unterhaltung und Festwirtschaft

**Schülerdarbietungen ab 16.30 Uhr**      **Show ab 20.00 Uhr**

# «Die Sanierung und Erweiterung vom Schulhaus Rony hat begonnen»



**Im Januar 2019 hat der Gemeinderat die Baubewilligung für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony erteilt. Die Bauarbeiten sind seit Anfang März im Gange. Seit geraumer Zeit sind wir auf verschiedenen Ebenen am Planen und Koordinieren. Dabei werden auch die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler in den Prozess miteinbezogen. In zahlreichen Nutzersitzungen engagierten sich die Lehrerinnen und Lehrer für die Ausgestaltung der Räume und die Schülerinnen und Schüler dachten mit, wie die Spielplätze und die Umgebung des Schulareals geplant und realisiert werden sollen.**

Während der Bauzeit wird bewusst und aus Kostengründen auf Provisorien verzichtet. Dies erfordert eine aufwändige Zügelplanung. Der Aulatrakt sowie der Lehrpersonen-Aufenthaltsort und die Bibliothek sind mittlerweile geräumt, alternative Zimmer wurden bezogen. Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass die zu beziehenden Räumlichkeiten nicht leer sind. Das Inventar muss an andere Orte verschoben oder teilweise entsorgt werden. Hierfür leistet die Lehrerschaft grossen Einsatz und Zusatzaufwand.

Die Bauabschrankungen sind erstellt und der Rückbau der Hauswärts-Wohnung ist bereits erfolgt. Dies war mit Lärmemissionen verbunden. Dank der guten Wetterbedingungen konnte der Aushub bereits früher ausgeführt werden als geplant.

Der Pausenplatz musste verkleinert werden und ist nur noch beschränkt begehbar. Dass alles enger geworden ist, spüren wir auch am Verhalten der Kinder. Ein neuer Fussgängerstreifen und neue Zugangswege zum Schulhaus sorgen für die Sicherheit auf dem Schulweg.

Bezüglich Etappierung der Bauphasen 1–3 erfolgte eine Optimierung. Die Bauphase 2 (Sanierung des Südflügels) und Bauphase 3 (Sanierung des Westflügels) wurden getauscht. Dies soll mehr Sicherheit schaffen und die Zugänge zum Schulhaus verbessern.

Von Anfang Juni bis zu den Herbstferien bleibt die Turnhalle geschlossen. Im Lehrpersonenteam erarbeiten wir Alternativprogramme. Der Sportunterricht wird im Freien, in der Badi, im Wald oder soweit möglich in anderen Turnhallen stattfinden.

Nach Beendigung der ersten Bauphase im Frühling 2020 werden die sechs Klassenzimmer im Neubau, die Bibliothek, das Lehrpersonen-Vorbereitungszimmer und das Aufenthaltszimmer sowie die Büroräumlichkeiten bezogen. Danach folgt die 2. Baustufe: Die Sanierung des Westflügels.

Am Montag, 6. Mai 2019, trafen sich Behörden-Mitglieder, Vertreter der Bauabteilung, der Architekt und die ganze Belegschaft Rony zur Grundsteinlegung für den Neubau. Am Festakt überreichten die Schülerinnen und Schüler dem Architekten eine Schatulle

mit vielen Zeugnissen aus unserer Zeit: Schülerarbeiten, Erwartungen und Wünsche für die Zukunft, Baupläne etc. ... Diese Schatulle wurde in den Grundstein bzw. in das Fundament des Gebäudes eingelassen und mit einer Tafel versehen. Diese Metallbox wird wohl erst in einigen Jahrzehnten, bei der nächsten Sanierung, wieder geöffnet und es dürfte lange Zeit ein grosses Geheimnis bleiben, was sie alles beinhaltet.

Aktuell im Alltag begegnen wir den Bautätigkeiten rund um unser Schulhaus mit möglichst viel Gelassenheit und Flexibilität und nehmen das Geschehen zum Anlass, mit den Kindern die Entstehung eines umfangreichen Bauprojekts zu beobachten, zu erfahren und zu verstehen.

Wir freuen uns jetzt auf die Zeit nach dem Umbau im Frühjahr 2021, wenn wir dann das renovierte und erweiterte Schulhaus Rony beziehen dürfen!

*Urs Aregger,  
Prorektor/Schulleiter Schulhaus Rony*





# 20 Jahre Psychomotorik Therapie in Hünenberg

**Die Psychomotorik Therapie gibt Kindern Raum, Entwicklungsschritte und Erfahrungen in den Bereichen des Bewegens, Fühlens, Handelns und im Umgang mit sich, ihrem Körper und in Beziehung mit der Therapeutin oder zusammen mit anderen Kindern zu machen.**

Wahrnehmungsschwierigkeiten, Probleme mit der Handschrift oder im Sportunterricht können Anzeichen sein, dass eine Psychomotorik Therapie das Kind unterstützen kann.

Auf spielerische Art arbeiten wir Therapeutinnen über die Bewegungen des Körpers, die Gefühlswelt und das Denken interaktiv mit dem Kind und versuchen, die Ebenen in Einklang zu bringen.

Alle Kinder aus der Gemeinde kommen für die Psychomotorik Therapie ins Schulhaus Eichmatt. Anfänglich startete ich mit einem Pensum von 60% und im Zusammenhang mit dem Wachstum der Schülerzahlen stieg es auf 80% an. Meine Kollegin Lena Zülle arbeitet jeweils am Montag und betreut auch die Chamer Kinder aus dem Schulhaus Eichmatt. Aktuell ist jeweils am Freitag Janique Guyot, Abschlussstudentin der HfH als Psychomotorik Therapeutin, im Raum tätig.

Jedes einzelne Kind mit seinen Einzigartigkeiten und seiner spezifischen Geschichte in seiner Entwicklung begleiten zu können, bereitet uns Freude.



## RÜCKBLICK UND EINBLICK

Als «frisch gebackene» Psychomotorik Therapeutin bekam ich im August 1999 in Hünenberg eine Anstellung. Ich durfte eine Stelle aufbauen und arbeitete in den ersten zehn Jahren in vier Räumen, da Hünenberg stetig gewachsen ist. Auf diese Weise lernte ich viele Lehrpersonen kennen und schätzen. Als das Schulhaus Eichmatt geplant wurde, konnte ich mich bei der Planung des definitiven Therapieraumes beteiligen und freue mich nun, dass ich im September das 10-jährige Jubiläum im Schulhaus Eichmatt mitfeiern kann.

Der Austausch mit den Eltern und die Zusammenarbeit innerhalb des Schulsystems mit Lehrpersonen, Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Logopädinnen, Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache und Schulsozialarbeitern sind Bestandteile unserer Arbeit. Gemäss dem Fachgebiet der Psychomotorik Therapie kommen von ausserhalb des Systems Ärzte und Psychologen oder Schulpsychologen dazu.



Zülle Lena und Christen Stefanie

Auf diesem Weg möchte ich mich bei den Kindern, Eltern und allen Beteiligten für die Erfahrungen und Erlebnisse während dieser Zeit bedanken.

*Stefanie Christen, Psychomotorik-Therapeutin*



# «Zug um Zug»

Mit diesem Schwerpunktthema wollen wir einerseits die Entwicklung und die Veränderungen, die die Schule mitprägen aufgreifen und andererseits auf das Tempo, mit welchem wir uns diesen Entwicklungen stellen. «Zug um Zug» überlegt und nicht übereilt.

Wir haben Lehrpersonen eingeladen, zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern über das Thema nachzudenken und einen Beitrag für das Schulmagazin zu verfassen.

Die Ergebnisse präsentieren wir Ihnen auf den nächsten Seiten.

Felix Estermann, Redaktionsleiter



## 10 Jahre Eichmatt

EIN GUTER ZUG:  
EICHMATT FEIERT!

Das Schulhaus Eichmatt feiert im Sommer 2019 das zehnjährige Bestehen. Es findet im Schulhaus Eichmatt vom 16.–20. September eine Projektwoche unter dem Motto «grenzenlos» statt. Angeregt wurde das Projekt ursprünglich durch die ELG, welche eine Projektwoche vorgeschlagen hat, um die verschiedenen Kulturen im Umfeld des Schulhauses zu beleuchten. Die Lehrerschaft hat sich entschieden, die Thematik für die Projektwoche etwas zu öffnen und unter dem Motto «grenzenlos» verschiedenste Ateliers zu ermöglichen.

Am Freitag, 20. September 2019, soll rund ums Schulhaus ein ungezwungener Anlass mit vielen Köstlichkeiten und Aufführungen aus verschiedenen Kulturkreisen stattfinden. Dazu werden einerseits die Schülerinnen und Schüler, andererseits aber auch ehemalige Lehrpersonen und Behördenvertreter eingeladen.

Die Eltern werden aufgefordert, Köstlichkeiten und Spezialitäten aus ihrem Kultur-

kreis mitzubringen, um so ein grosses kunterbuntes Buffet anzurichten. Zudem hoffen Schulleitung und Lehrerschaft auf kulturelle Unterhaltsbeiträge von einzelnen Eltern oder Elterngruppen. Selbstverständlich werden auch Schülerinnen und Schüler Ergebnisse aus der Projektwoche präsentieren. Zum Jubiläum werden 500 – 750 Personen erwartet. Wir freuen uns auf Sie!

Georges Raemy, Schulleiter Eichmatt

### UNSERE PROJEKTWOCHE-ÜBERSICHT

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Start Kulturatelier mit Eltern und Kindern	LP Atelier	Überraschung für die Schüler- innen und Schüler	LP Atelier	Gruppenabschluss Gemeinsamer Abschluss in der Klasse
Kulturatelier	LP Atelier		LP Atelier	LP Aufstellen Jubiläum mit den Eltern und Behörden



«Es Männli, es isch es Männli!»  
 «Frau Frei, Frau Frei, ich han en Molch gfange!»



## Für mehr Nachhaltigkeit – Der Rony-Teich und seine Bedeutung

Es ist noch kühl an diesem wunderschönen Frühlingstag. Mit Stiefeln, Regenhose, Fangnetzen und Kübeln ausgerüstet findet der Unterricht meiner Klasse 1d/2d heute nicht im Schulzimmer, sondern am Teich des Schulhauses Rony statt. Amphibien werden gefangen, bestimmt und beobachtet. Neben Bergmolchen sind sogar ein paar seltene Fadenmolche dabei. Die Kinder gehen sehr behutsam mit den fragilen Tierchen um.

Vorgängig hatte die Klasse bereits die Laichwanderungen miterlebt, Frösche aus Kübeln gerettet und über die Strasse getragen. Am Teich angekommen, unterschieden sie Grasfrösche und Erdkröten, haben Männchen und Weibchen bestimmt und konnten die Laichablage der Frösche und Kröten beobachten. In späteren Unterrichtsansätzen lernten sie, Laichballen und Laichschnüre der richtigen Amphibienart zuzuordnen und Wasserinsekten und Wasserschnecken zu bestimmen. Am Schulhausweiher konnten die Kinder ihr gelerntes Wissen noch einmal vertiefen und anderen Schulkindern darüber berichten. Nicht nur am Teich sind die Kinder voller Eifer dabei. Lustvoll und mit viel Fantasie gestalten sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen in Wort und Bild. Beobachten, Erklären und Schlussfolgerungen ziehen – das sind Kernkompetenzen des Lehrplans 21 im Fach NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft).

Im Aussenschulzimmer können die Kinder alles, was im Jahreskreis vor ihrer Haustür und vor ihrer Nase passiert, beobachten, erforschen und kennen lernen. Sie lernen dabei handelnd, was den Spass, die Motivation und die Freude am Lernen gewaltig steigert.

Das Aussenschulzimmer «Ronyteich» lässt auch praktisches Mitgestalten und Mitwirken der Kinder zu. Sie können z.B. Insektenhotels bauen, Trockenmauern konstruieren, Steinhäufen bauen, mit Totholz Lebensräume schaffen für Insekten und andere Kleintiere. Sie können einheimische Sträucher und Hecken pflanzen, Wildblumen und Wildkräuter bestimmen und damit kochen, Bodentiere erforschen, Schmetterlinge oder den im Rony heimischen Igel in der Hecke beobachten. So erfahren die Kinder nicht nur ihre Selbstwirksamkeit, sondern sie erkennen auch Zusammenhänge und engagieren sich nachhaltig

für ihre Umwelt, unsere Welt von morgen.

Dank des grossen persönlichen Einsatzes von Urs Felix (Gemeinde) und Urs Aregger (Schulleiter Rony) darf der Teich auch nach dem Umbau des Schulhauses Rony weiterbestehen. Die Verantwortung für diesen Fleck Natur wird neu den ökologischen Projekten der Gemeinde Hünenberg zugewiesen.

Für die Schule bedeutet dies eine Bereicherung. Die Klassen können das Aussenschulzimmer «Teich» weiter nutzen und die Kinder können bei der naturnahen «Möbliierung» und Neugestaltung dieses pädagogisch wertvollen Raumes mitbeteiligt werden. Steinbrocken als Sitzgelegenheit und eine Holzplattform würden den Unterricht im Freien erleichtern. Dieses «Selber tätig werden» macht die Schülerinnen und Schüler stolz auf ihre Leistung und schafft gleichzeitig einen Eigenbezug, der dem sorgfältigen Umgang mit den neuen Objekten entgegenkommt.

Wir brauchen für die Schule solche Aussenräume: Sie dienen nicht nur der Nachhaltigkeit des Lernens, sondern sie helfen auch dabei, Berührungsängste abzubauen. Am Anfang trauen sich viele Kinder nicht, die Amphibien in die Hand zu nehmen. Am Schluss würden sie die Tierchen am liebsten mit nach Hause nehmen. Mit dem echten Bezug zur Natur lernen die Kinder, Verantwortung für sie zu übernehmen. Sie erwerben ihre Kompetenzen praxisnah.

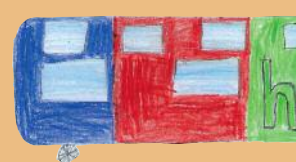
Abenteuer, Spass, Neugier und eine Portion Geheimnis sind Voraussetzungen für das selbstgesteuerte Lernen. Solche Unterrichtsettings begeistern auch die Knaben. Bei dieser Art Lernen sind auch sie interessiert am eigenen Wissenszuwachs, und das Lernen am gleichen Gegenstand gelingt auf natürliche Art, individuell, verschieden.

Treffe ich ehemalige Schülerinnen und Schüler nach 10 oder 20 Jahren wieder, so erinnern sich viele gerne an ausserschulische Aktivitäten wie das Vögel Beobachten und Frösche Retten.

Lolo Frei, Primarlehrerin Rony



«Ond was isch das, Frau Frei?»



Klasse: 6e

## Zug um Zug

An einem schönen Tag an dem alles noch „normal“ war ging Justin spazieren. Der 38 Jahre alte Mann lief schönen blauen Zugersee entlang. Er hatte viel Sachen im Kopf aber am meisten fragte er sich, was passiert in der Zukunft. Mit was werden die Autos fahren? Werden sie überhaupt noch fahren? Wie werden die Häuser aussehen? Justin hat noch viel viel mehr Fragen. Als er auf dem Heimweg war und am EVZ Stadion vorbei lief sah er nochmal zurück und sah wie die Sonne hinter dem Zugerberg verschwand. Justin liebte sein Leben und sagt immer, dass jeder Tag ein neues Wunder ist. Als er endlich zuhause ankam war er so müde, dass er sich direkt auf's Sofa legte. Einen Augenblick später schlief er ein. Plötzlich wachte er auf. Ihn blendeten die Strahlen der schönen Freitags Sonne. Er hörte komische Geräusche. Justin stand auf und ging zum Fenster. Jetzt hörte er die komischen Geräusche noch lauter. Justin konnte es nicht mehr aushalten und schob den Vorhang auf die Seite. Er viel fast um vor Angst. „Was ist das?“ dachte sich Justin. Er sah Hunderte fliegende Autos, kein Mensch war zu sehen. Alle Häuser sahen gleich aus. Alles war aus Elektronik. Justin verstand die Welt nicht mehr. Er streckt den Kopf aus dem Fenster. Plötzlich kam eine starke Windböe, die Justin fast aus dem Fenster riss. Er ging sofort zur Haustür und riss sie auf. Es gab keine Treppen mehr,

## Zug um Zug

Wie für mich Zug in Zukunft sein wird

Ich glaube das Zug sich in den nächsten Jahren sehr verändern wird z.B. grösser und moderner. Ich habe das Gefühl, dass es fliegende Autos und Busse geben wird. Menschen, die spezielle Linsen tragen oder sich einen Chip in die Haut operieren lassen und so schlau wie ein Computer werden. Die Häuser werden immer mehr aus Glas bestehen und die Stadt wird immer grösser. Ich glaube, dass viele Roboter unterwegs sein werden z.B. in einem Restaurant als Bedienung oder hinter der Theke sein werden. Ich vermute auch, dass die Menschheit immer fauler wird und dicker werden und dass nur die reichen Kinder in die Schule können, weil die Schulen immer teurer werden.

Was denken Sie was in Zukunft mit Zug passieren wird?

Zug um Zug,  
was man tut,  
tut man gut,  
mit viel Mut,  
voll mit Zug.  
Bist am Zug  
mach es gut,  
mit viel Mut,  
mach's nicht lange,  
ohne bange,  
klappen solls,  
weil wir wolk'n,  
hier in Zug!

Shirien Henggeler,  
Primarlehrerin Ehret A



Lieben Dank für eure tollen Adventsgeschichten!

Ich, der Streuner, am Foto-OL



## Zuzug im Rony

### Grüezi mitenand

Wuff, wuff! Darf ich vorstellen, ich heisse Ronus. Seit Sommer 2017 bin ich das Maskottchen des Schulhauses Rony. Nach meinem Einzug streunte ich während eines Jahres neugierig – jedoch mehr oder weniger unbemerkt – durch die Gänge, bis ich im laufenden Schuljahr so manch tolle Momente mit den Kindern verbringen konnte. Was haben wir nicht alles zusammen erlebt!

Als Einstieg wurde in zwei Teilen mein bisheriges Leben über die Lautsprecher des Schulhauses erzählt. Gespannt lauschten die Schülerinnen und Schüler meiner Geschichte. Und danach ging es erst so richtig los.

Einige Klassen beschenkten mich mit einer wuscheligen Decke, auf der ich's mir gerne beim Eingang gemütlich mache.

Aber eigentlich bin ich ein echter Streuner, schau mir alles immer gut an und flitze gerne durch die Gegend! Das weiss unterdessen wahrlich jedes Kind. So mussten die Klassen anlässlich des Ronus-Foto-Orientierungslaufes im Herbst alle meine Lieblingsplätze auf dem Schulareal finden. Ob sie wohl so schnell waren wie ich?

An den letzten Advent werde ich mich noch lange erinnern. Viele Schülerinnen und Schüler schrieben weitere lustige, spannende, besinnliche, also lauter tolle Geschichten über mich. Die besten fanden mit der Ronus-Post jeden Morgen den Weg in die Klassen. Zum Dank wurden alle veröffentlichten Texte gebunden. So konnte ich an einem kurzen Treffen den Schriftstellerinnen und Schriftstellern mit lautem, freudigem Kläffen schöne Erinnerungsbüchlein überreichen.

Im Januar durfte ich die Klassen aufs Eisfeld begleiten. Auch das war spitze! Was die Zukunft bringen wird? Ich bin gespannt! Und im Rony? Da fühle ich mich «hundewohl!» Wau, wau, ...!

Ronus, Maskottchen Schulhaus Rony



Meine liebsten Freunde:  
Ronya und Ron auf  
unserem Schuljahreslogo



## Zug um Zug zu Zwingli

**Auch dieses Jahr organisierten die reformierte und die katholische Kirche zusammen mit den Schulen Hünenberg einen Geschichtstag zum Thema Reformation. Der aktuelle Zwingli-Film bot einen Einstieg ins Thema. Die beiden Exkursionen ins Grossmünster Zürich und ins Kloster Einsiedeln zeigten auf anschauliche Weise, wie sich die beiden Konfessionen in vielen Punkten unterscheiden.**

Eindrücklich erzählte die Sigristin von der Entstehung des Grossmünsters, von den Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula, und von Kaiser Karl, welcher als riesige Statue noch in den Gewölben der Krypta thront. Wie im Zwingli-Film erzählte auch sie von den Ländereien und den Missständen mit Ablassbriefen. Mit vielen Details beschrieb sie die damalige Zeit. Die Jugendlichen hörten gespannt zu, bestaunten das eindruckliche Bauwerk und bestiegen den hohen Turm über eine enge Treppe. Die Schüler verstanden, weshalb es im Grossmünster keinen Altar, keine Bilder und keine Heiligenstatuen mehr gibt. Es war spannend, die Originalreihorte des Zwingli-Films wiederzuerkennen.

Mit dem Zug reisten wir anschliessend nach Einsiedeln. Hier war der Kontrast zu den Bauwerken von Zürich schnell sichtbar. Pater Lorenz erzählte von seinem 50-jährigen Klosterleben als Benediktiner, erklärte viele Malereien in der Kirche, zeigte Kunstwerke und brachte den Jugendlichen seinen Lebensstil näher. Es war beeindruckend, zu erfahren, wie die Mönche bereits um 5.30 Uhr das erste von sechs Gebeten täglich abhalten, wie sie arbeiten, lesen und ihren Alltag verbringen. Es wurden viele Fragen gestellt, welche der Mönch gerne und ausführlich beantwortete.

Eindrücklich waren auch die 500 Jahre alten Bücher, welche wir in der Bibliothek des Klosters Einsiedeln besichtigten. «Auch Zwingli lebte drei Jahre seines Lebens als Pfarrer in Einsiedeln und in gewissen Büchern hinterliess er handgeschriebene Notizen!» berichtete uns Pater Lorenz.

Durch solche ausserschulischen Lernorte und Settings gelangen Jugendliche motiviert Zug um Zug zu neuen Erkenntnissen.

*Martin Tiziani, Realschullehrer Ehret*

## Reisen verbindet

**Im Rahmen der Gemeindepартnerschaft Hünenberg-Marly durften vom 18. – 23. März wieder 42 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf Reisen gehen. Begleitet wurden sie von je drei Lehrpersonen aus den beiden Gemeinden.**

Abwechselnd wird bei diesem beliebten Schulangebot eine französisch- oder deutschsprachige Destination besucht. Nach der Reise in die Normandie vom letzten Jahr, stand dieses Jahr die österreichische Hauptstadt Wien auf dem Programm.

Und diese hatte viel zu bieten. Das Programm war dicht gedrängt. Es begann am Morgen mit zweisprachigen Aktivitäten in der Jugendherberge. Dann ging es zusammen zu den zahllosen Sehenswürdigkeiten. Vor dem Besuch mussten die Schülerinnen und Schüler in beiden Sprachen einen kurzen Vortrag zu einer Sehenswürdigkeit halten.

Nicht fehlen durfte auf unserer Wien-Reise ein Einblick in das Schaffen von Friedensreich Hundertwasser, dem berühmten Wiener Architekten und Maler, der hier seine Spuren hinterlassen hat. Ebenso ein Besuch des Schlosses Schönbrunn und des ältesten Tierparks Europas. Selbstverständlich war auch der Vergnügungspark Prater fester Bestandteil unserer Reise nach Wien. Selbst die wildesten Bahnen konnten die Schülerinnen und Schüler nicht von einem Besuch abhalten – mit entsprechenden Nachwirkungen.

Der berühmte Wiener Naschmarkt war im Verlauf der Kulturreise gleich zweimal individuelle Verpflegungsstätte. Der Höhepunkt der Reiseweche war für viele Teilnehmende der Besuch des Musicals Bodyguard, das stilgerecht in festlicher Robe besucht wurde.

Freitagabend stand bereits wieder die Rückreise an. Der NightJet der ÖBB brachte die Gruppe wieder nach Zürich. Dort gab es einen tränenreichen Abschied von der Marly-Gruppe.

Übrigens: Die Wienerinnen und Wiener nennen ihre beliebteste Einkaufs- und Flaniermeile Maria-Hilfer-Strasse «MaHü» – eine schöne Assoziation für eine gemeinsame Reise von Marly und Hünenberg.

*Beni Runkel, Sekundarlehrer Ehret*

## Nichts für Couch-Potatoes



**Samstagabend – 20.30 Uhr – draussen regnet es in Strömen. Zeit, um den Fernseher einzuschalten, oder den Abend alleine am Computer zu verbringen? Nein; sagen die Oberstufenschüler und –schülerinnen und machen sich auf den Weg in die Dreifachturnhalle Ehret. Seit Januar 2009 findet hier an Samstagabenden regelmässig das Jugendprojekt Midnight Activities statt. Eine offene Turnhalle, wo sich alle ab der Oberstufe von 20.30 Uhr bis 23.00 Uhr zum gemeinsamen Sport im Ausgang treffen können. Doch wie funktioniert das?**

### EIN KLEINER HALLENEINBLICK

In der Halle angekommen, schreibt man sich ins Guestbook ein – anmelden muss sich niemand – zieht die Hallenschuhe an und begibt sich in die Turnhalle. Aus den Boxen erklingt Hip-Hop, Reggae und alles, was die Jugend heute hört. In der ganzen Halle wird auf einzelnen Spielfeldern von Unihockey über Fussball zu Volley und Badminton fast jede erdenkliche Sportart betrieben. Für die akrobatischen Einlagen sorgt der Dauerbrenner Minitrampolin in der Mitte der Halle. Wer sich vom schweisstreibenden Fussballturnier erholen will, kann sich gemütlich auf die Chill-Out-Matte legen und dem Geschehen zusehen. Sich mit einem Snack vom Kiosk verpflegen ist die andere Variante. Über 60 junge Hünenbergerinnen und Hünenberger aus der Oberstufe lassen sich dies jeweils am Samstag nicht entgehen.

### GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Schon eine halbe Stunde bevor die Halle öffnet, trifft sich das Abendteam. Vier Jugendliche, die sogenannten Junior-Coaches, rich-

ten die Halle ein, betreiben den Kiosk, initiieren Turniere und intervenieren bei Konflikten. Betreut werden sie vom erwachsenen Projektleiter, einem erwachsenen Coach und freiwilligen Helfenden. Gemeinsam übernehmen sie Verantwortung und sind dafür besorgt, dass der Abend rund über die Bühne geht. Eingekleidet in ihren Coach-Shirts, sieht man auf den ersten Blick, wer das Herz der Halle ist.

### GEMEINSAM UNTERWEGS IM PROJEKT

Das Präventions- und Bewegungsprojekt Midnight Activities Hünenberg wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung IdeeSport, der Gemeinde, der Schule, der Jugendarbeit Hünenberg, Hünenberger Vereinen und den Kirchen aufgebaut. Ziel ist es, dass den Jugendlichen ein sinnvolles Angebot zur Ausgangszeit geboten wird und sie zur Bewegung motiviert werden. Dabei dient der Sport als Mittel der Gewalt- und Suchtprävention, der Gesundheitsförderung und der gesellschaftlichen Integration.

*Ilir Osmani, Midnight Activities*

## Gemeinsam den Lebensraum Schule mitgestalten

Es gibt sie in allen Hünenberger Primarschulhäusern, die Eltern-Lehrpersonen-Gruppe kurz ELG genannt. In regelmässigen Abständen treffen sich in der Gruppe die jeweilige Schulleiterin oder der Schulleiter, zwei bis drei Lehrpersonen und drei bis fünf Mütter oder Väter. Gemeinsam wollen sie den Lebensraum Schule mitgestalten. Die Eltern erzählen, wie der Unterricht und die Schule von den Kindern wahrgenommen werden, die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren aus dem Schulalltag mit den Kindern. Dabei bringen die Mütter und Väter nicht (nur) ihre persönliche Meinung ein, sondern auch Anliegen, die bei den Kindern und anderen Eltern für Gesprächsstoff sorgen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, die den Kindern, den Lehrpersonen und den Eltern dienlich sind. Der Blick der ELG bleibt aber nicht nur aufs Schulhaus beschränkt, sondern richtet sich auch allgemein auf schulpolitische Themen.



### ANPACKEN UND ORGANISIEREN

In der ELG wird aber nicht nur diskutiert, sondern auch mitangepackt. Je nach Schulhaus gibt es unterschiedliche Anlässe wie ein Apéro für die Eltern der Erstklässlerinnen und Erstklässler, Durchführung des Schweizer Milchtags, Elterncafé mit Gesprächsrunden, Schulhausflohmarkt... Zudem organisiert die ELG alle zwei Jahre einen Vortrag zu einem aktuellen Thema. Dieses Thema wird jeweils an der Gesamt-Sitzung aller ELG-Mitglieder festgelegt. Einmal pro Jahr treffen sich die Eltern und tauschen sich aus, setzen die Traktandenliste und legen die Schwerpunkte für den Austausch mit dem Rektor vor. Seitens der Schulen Hünenberg wird das Engagement der ELG sehr geschätzt.

*Anita Zimmermann-Gisler, ELG Hünenberg*

## Lasst die Kinder los!



### WARUM ENTSPANNTE ERZIEHUNG LEBENSTÜCHTIG MACHT

Wer sich für die Entwicklung von Kleinkindern und Kindern interessiert, kommt um einen Namen nicht herum: Margrit Stamm. Sie ist emeritierte Professorin für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaften an der Universität Freiburg. Seit ein paar Jahren führt sie zudem ein neues Forschungsinstitut mit dem Namen Swiss Education in Aarau. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die frühkindliche Bildung und Familie, die Begabtenforschung und Talententwicklung über Lebensspannen sowie die Chancengleichheit. In ihrem Buch «Lasst die Kinder los» plädiert Margrit Stamm dafür, den Kindern wieder mehr Freiraum zu geben. Sie rät uns Eltern, Abstand zu nehmen vom Förderwahn und der Überbehütung. Dieses bewusste Loslassen der Kinder – was überhaupt nicht bedeutet, dass sie uns gleichgültig sein sollen – entlastet nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern.

### Donnerstag, 24. Oktober

Im ELG-Forum am 24. Oktober, um 18.30 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg» spricht Margrit Stamm über dieses Loslassen.

Ein spannendes Referat, das sich für Eltern und sicherlich auch für Grosseltern lohnt.

## Dienstjubiläen Schulen Hünenberg 2019

Satte 520 Jahre Berufs- und Unterrichtserfahrung bringen unsere 32 Jubilarinnen und Jubilare zusammen. Was für eine beeindruckende Zahl! Der Gemeinderat, die Schulkommission und die Schulleitung gratulieren ganz herzlich zu diesen Jubiläen und bedanken sich für die jahrelange

engagierte und wertvolle Arbeit an unseren Schulen. Mögen Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit weiterhin allen Jubilarinnen und Jubilaren Wegbegleiter sein. Eine spezielle Würdigung der Jubiläen erfolgt am traditionellen Schuljahresabschluss mit der Lehrerschaft.

**Christen Werner** *Primarlehrer, Eichmatt*

35

**Häfliger Andrea** *Primarlehrerin, Ehret A*

**Hofer Rita** *Lehrerin für Textiles Gestalten Sek I, Ehret B/C*

**Raimann Sibylle** *Kindergarten-Lehrerin, Ehret A*

30

**Herzog Erna** *Primarlehrerin, Eichmatt*

**Moser Esther** *Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, Kemmatten*

**Stürchler Bea** *Schulische Heilpädagogin, Ehret A*

25

**Bächler Nicole** *Lehrerin Sek I, Ehret B/C*

**Christen Stefanie** *Psychomotorik Therapeutin, Eichmatt*

**Cordin Robert** *Schulischer Heilpädagoge, Rony*

**Kohler Petra** *Primarlehrerin, Ehret A*

**Oetterli Nadine** *Schulische Heilpädagogin, Rony*

**Steiner Franziska** *Primarlehrerin, Eichmatt*

**Wagner Marcel** *Primarlehrer, Rony*

20

**Bachmann René** *Primarlehrer, Matten*

**Hüsser Beatrice** *Kindergarten-Lehrerin, Ehret A*

**Rolli Yvonne** *Primarlehrerin, Rony*

15

**Huber Karin** *Primarlehrerin, Eichmatt*

**Kappeler Elisabeth** *Kindergarten-Lehrerin, Kemmatten*

**Leuthard Jeannine** *Primarlehrerin, Kemmatten*

**Raemy Georges** *Schulleiter Eichmatt*

**Trottmann Sandra** *Kindergarten-Lehrerin, Rony*

**Ulmann Rahel** *Primarlehrerin, Ehret A*

10

**Amrein Monika** *Schulische Heilpädagogin, Rony*

**Bolliger Tatjana** *Kindergarten-Lehrerin, Rony*

**Christen Jutta** *Schwimmlehrerin, Eichmatt*

**Colicchio Emanuela** *Primarlehrerin, Kemmatten*

**Franzen Michelle** *Primarlehrerin, Eichmatt*

**Gloggner Sabine** *Primarlehrerin, Ehret A*

**Haas Gökce Sonja** *Schwimmlehrerin, Eichmatt*

**Henggeler Shirien** *Primarlehrerin, Ehret A*

**Käslin Esther** *Lehrerin für Textiles Gestalten, Rony*

**Reich Eveline** *Betreuerin Tagesschule Matten*

**Schatzmann Norman** *Primarlehrer, Rony*

**Spieß Bettina** *Primarlehrerin, Eichmatt*

5

## Pensionierungen

**Fünf sehr geschätzte Persönlichkeiten beginnen am Ende dieses Schuljahres einen neuen Lebensabschnitt, gehen ordentlich oder vorzeitig in Pension. Mit Pia Pedrett, Andy Busslinger und Armin Werder verlassen uns drei jung gebliebene «Urgesteine» nach mehr als 40 bzw. 30 Jahren Engagement und Wirken an den Schulen Hünenberg. Gerne nehme ich hier die Gelegenheit wahr, das grosse Engagement von allen fünf in Pension gehenden Lehrpersonen zu verdanken und zu würdigen.**

Rolf Schmid, Rektor



PIA PEDRETT, Lehrerin für Textiles Gestalten

### Liebe Pia

44 Jahre lang hast du das Fach «Textiles Gestalten» (ehem. Handarbeit) mit viel Herzblut, aber auch mit enormer fachlicher und pädagogischer Kompetenz unterrichtet. Daneben hast du aber auch mit beeindruckender Kreativität sehr viel Engagement für das Team und die Schulkultur gezeigt. 44 Jahre grösstes Engagement für dein Fach, für unsere Primarschülerinnen und -schüler sowie für die Schulen Hünenberg lassen sich nicht einfach so in einer Laudatio in den Schulinformationen abbilden und verdanken. Und trotzdem versuche ich, unseren grossen Dank und die Würdigung und Anerkennung deiner grossartigen Arbeit in ein paar Zeilen zusammen zu fassen.

Im August 1975 hast du, damals 21-jährig und noch als Pia Andermatt, im Vollpensum deine pädagogische Laufbahn als Berufseinsteigerin an den Schulen Hünenberg begonnen. 1979 bist du Mutter geworden, konntest deine Arbeit jedoch in einem Teilpensum, unter anderem auch viele Jahre im Schulhaus Matten, weiterführen. Im Jahre 1996 bis 2002 warst du zudem Vorsteherin deiner Fachschaft. Seit einigen Jahren unterrichtest du wieder im Vollpensum im Schulhaus Kemmatten.

Über all die Jahrzehnte hast du den Handarbeitsunterricht, oder wie wir heute sagen, das Fach «Textiles Gestalten» in hohem Masse ge-

prägt. Es ging dir nicht einfach darum, den Kindern das Stricken, Häkeln oder Nähen beizubringen. Nein, dieses Fach bot dir und bietet dir auch heute noch viel mehr Möglichkeiten. Das kreative, gestalterische Element, aber auch die gesamtheitliche Betrachtung und das vernetzte Denken waren wichtige Bestandteile deines ganzheitlichen Unterrichts. Das Grundanliegen des Lehrplans 21, das kompetenzorientierte Unterrichten, hast du Jahrzehnte vor dessen Einführung schon umgesetzt. In deinem Unterricht konnte erfahren und erlebt werden, was das Wort «be-greifen» eigentlich beinhaltet.

Deine Kreativität, dein Ideenreichtum und deine Originalität waren jedoch nicht nur im Unterricht spür- und sichtbar, sondern auch im Schulalltag, in der Teamarbeit oder in gemütlicher Runde. Wie du immer wieder mit Wörtern und Buchstaben gespielt hast, uns immer wieder mit unglaublichen Wortkreationen überrascht hast, war einzigartig und immer wieder ein ganz spezielles Erlebnis. Wenn es im Team darum ging, mitanzupacken, warst du dabei und hast keinen Aufwand und keine Mühe gescheut.

Es bleibt mir, es bleibt uns, in Anerkennung deiner langjährigen Treue zu den Schulen Hünenberg, in Würdigung deiner grossartigen Arbeit sowie in Erinnerung an zahlreiche spannende Gespräche über guten Unterricht und zeitgemässen Handarbeitsunterricht, dir persönlich wie auch im Namen der Gemeinde und der Schulen Hünenberg von ganzem Herzen DANKE zu sagen und dir viel Freude, Gesundheit und Musse in deinem neuen Lebensabschnitt zu wünschen. Du weisst ja sicher auch, wofür dein Name als Kürzel steht? PIA = Pensionierung Im Anflug. DANKE für alles!

### Lieber Andy

Du hast dich entschieden, mit 62 vorzeitig in Pension zu gehen und als «rüstiger Frührentner» neue Projekte in Angriff zu nehmen, insbesondere, wie ich munkeln gehört habe, deine grosse Leidenschaft, das Fotografieren, nochmals zu deinem Beruf zu machen.

Ab November 1983, ein gutes Jahr nach deinem erfolgreichen Abschluss als Sekundarlehrer phil. II, durften die Schulen Hünenberg auf deine guten und sehr vielseitigen Dienste zählen. In den 36 Jahren hast du grosse Spuren hinterlassen. Du hast nicht nur eine Vielzahl von Fächern wie Mathematik, Naturlehre, Geografie, Bildnerisches Gestalten, Lebenskunde, Sport, Informatik, Geometrisch-Technisches Zeichnen oder Fotolabor unterrichtet, sondern auch immer wieder zusätzliche Aufgaben im Schulalltag übernommen. Ich denke da an dei-



ANDREAS BUSSLINGER, Sekundarlehrer phil. II

ne mehrjährige Mitarbeit in der kantonalen Arbeitsgruppe Oberstufenmathematik des Kantons Zug («ArOMath»), an deine Engagements als Sportchef der Schulen Hünenberg, als langjähriger Leiter von Schneesportlagern, als ICT-Animator, als Mitglied der Steuergruppe OST-Reform (Kooperative Oberstufe) und so weiter und so fort, und in den letzten Jahren auch als Leiter der Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung Sek I oder als beliebter und unübertroffener Hausfotograf. Von deiner Vielseitigkeit, von deinem riesigen Engagement durften nicht nur die Schülerinnen und Schüler in hohem Masse profitieren, sondern auch die Schulen Hünenberg und die Sekundarstufe I. Es hat mich immer wieder beeindruckt, wie du all deine grossen Engagements unter einen Hut gebracht und dabei auch immer eine hohe Qualität erreicht hast.

Wie kein Zweiter in unseren Reihen hast du die Welt bereist und entdeckt, meist in Begleitung deiner Fotokamera und oft auch deines Gleitschirms. Du warst in den abgelegensten Winkeln dieser Erde, bist mit unterschiedlichsten Zivilisationen in Kontakt gekommen und hast die Natur in all ihrer Vielfalt erleben können. All das hat dich auch als Mensch und Lehrperson geprägt. Die Unterschiedlichkeit, die Vielfalt in deiner Klasse ist für dich so selbstverständlich wie die Vielfalt auf unserer Erde. Du hast nicht nur deine Schülerinnen und Schüler mit deinen Erfahrungen und Kompetenzen bereichert, sondern stets immer wieder auch deine Kolleginnen und Kollegen.

Du bist nach wie vor voller Tatendrang, und ich bin überzeugt, dass du deine Ideen und Projekte in naher Zukunft auch als Pensionär voll durchziehen und zum Erfolg führen wirst. Ich wünsche dir von Herzen alles Gute und bedanke mich im Namen der Schulen und der Gemeinde Hünenberg für dein langjähriges und sehr eindrückliches Wirken an den Schulen Hünenberg. Vielen Dank für alles, Andy.

### Lieber Armin

Auch du wirst zwei Jahre vor deiner ordentlichen Pensionierung in den Ruhestand treten und einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Genauso wie Pia Pedrett und Andy Busslinger hast du während mehr als 30 Jahren die Schu-



## Personelles

len Hünenberg in hohem Masse mitgeprägt. Nach einer Lehre als Chemielaborant hast du dich entscheiden, einen Zweitberuf zu lernen. Im März 1982 wurde dir das Primarlehrdiplom des Kantons Zug ausgehändigt. Der Berufseinstieg gelang dir in Cham und 1985 wählte dich der Hünenberger Gemeinderat als Primarlehrer der 4. – 6. Klasse ins Schulhaus Matten, wo du während 10 Jahren ein grosses Engagement an den Tag legtest. Im Sommer 1995 wurde dir ein einjähriger unbezahlter Urlaub gewährt, um das Grundstudium an der Heilpädagogischen Schule in Zürich absolvieren zu können. Dein Ziel war die nachfolgende berufsbegleitende Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen. Dieses Diplom hast du dann auch 1998 erfolgreich erlangt. Von Sommer 1996 bis Sommer 2002 hast du erfolgreich die Kleinklasse C unterrichtet. Im Sommer 2002 wurde das neue, noch heute bestehende zweistufige Führungsmodell an den Schulen Hünenberg eingeführt. Du warst in diesen Entwicklungsprozess involviert, weshalb du dich auch um die Stelle als Schulleiter des Schulhauses Kemmatten und Mitglied der Hünenberger Schulleitung bewarbst.



ARMIN WERDER, *Schulischer Heilpädagoge*

Vier Jahre hast du erfolgreich mitgeholfen, das Führungsmodell der Schulen Hünenberg zu verankern. Umsichtig, mit viel Engagement, Empathie und Sorgfalt, hast du die Führungsaufgabe wahrgenommen, und ich durfte dich während dieser Zeit als feinfühligem Menschen und Teamplayer kennen- und schätzen lernen. Nach deiner Demission als Schulleiter hast du dich wieder der Integrativen Förderung gewidmet und bis heute als Schulischer Heilpädagoge im Schulhaus Kemmatten gearbeitet. Tatkräftig hast du mitgeholfen, die Integrative Förderung weiterzuentwickeln und zu etablieren, hast deine wertvolle Erfahrung jüngeren Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt und immer wieder zusätzliche Aufgaben übernommen. Das Wohl des Kindes, seine gezielte Förderung und Entfaltung waren dir wichtige Anliegen. Darüber hinaus hast du aber auch in unseren Schulen weitere Spuren gelegt. Bei der Erarbeitung des Konzepts «Besondere Förderung»

durften wir auf deine Unterstützung zählen, wie bei vielen gesellschaftlichen und schulkulturellen Anlässen. Deine Kreativität und dein Ideenreichtum scheinen auch heute noch unerschöpflich. Dein Engagement und dein Herzblut für die Schulen Hünenberg sind beeindruckend. Lieber Armin, auch dir wünsche ich persönlich wie auch im Namen der Schulen und der Gemeinde Hünenberg für deinen neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Für dein langjähriges und eindrückliches Wirken an unseren Schulen verdienst du unsere grosse Anerkennung und grossen Dank.

### Liebe Lisa

Dass im Schuljahr 2003/04 im Schulhaus Rony ein kleines Pensum für das Textile Gestalten zu besetzen war, erwies sich für uns und das Schulhaus Rony als Glücksfall, denn wir durften deine Bewerbung entgegennehmen. Du wohntest schon viele Jahre mit deiner Familie in Hünenberg, unterrichtetest jedoch in einem Teilpensum in einer Gemeinde im Freiamt. Zugleich warst du aber seit November '94 noch als Fachberaterin der Bildungsdirektion für Textiles Gestalten im Kanton Zug tätig. Bereits im Schuljahr darauf konnten wir dir eine unbefristete Anstellung anbieten, und kontinuierlich vergrösserte sich dein Unterrichtspensum. In den letzten Jahren hattest du ein Pensum von rund 70 – 80 % inne. Seit deiner Anstellung 2003 durften wir dein grosses Engagement, dein Herzblut und deine Kompetenz für das Textile und Handwerkliche Gestalten, deine Hilfsbereitschaft und deine grosse Identifikation mit den Schulen Hünenberg und insbesondere dem Schulhaus Rony erleben. Oft hatte man das Gefühl, dir sei nichts zu viel und dein kreativer Brunnen sprudle endlos. Dein pädagogisches Gespür und Handeln war in vielen Situationen sehr wertvoll. So war es für uns eine grosse Freude, dass wir dir im vergangenen Jahr zum 15-jährigen Dienstjubiläum gratulieren durften. Ende Juli wirst du das offizielle Pensionsalter erreichen. Wir müssen dich genauso wie deine



LISA ZISWILER-WÜEST, *Lehrerin für Textiles und Handwerkliches Gestalten*

Kollegin im Kemmatten, Pia Pedrett, in einen neuen Lebensabschnitt ziehen lassen. Leider, denn auch dein Elan ist nach wie vor bestechend und lässt nicht ahnen, dass du schon ganze 45 Jahre als Lehrerin für Textiles und Handwerkliches Gestalten hinter dir hast. Im Namen der Schulen und der Gemeinde Hünenberg danke ich dir, liebe Lisa, für dein grosses Engagement an unseren Schulen und wünsche dir für den bevorstehenden Lebensabschnitt alles Liebe und Gute, Gesundheit und Wohlergehen. So wie ich dich kenne, wirst du dich sicher noch dem einen oder andere Abenteuer stellen. Alles Gute und vielen Dank!



KARIN BRUNNER-STEIRER, *Kindergarten-Lehrerin*

### Liebe Karin

«Aller guten Dinge sind drei», könnte man bei dir sagen, denn du warst bereits schon 1975 bis 1980 und 1991 bis 1993 an unseren Schulen als Kindergarten-Lehrerin tätig. Die dritte Dekade hattest du im Februar 2013 im Schulhaus Kemmatten begonnen. Zusammen mit Luzia Hofer führtest du fortan einen Kindergarten. Mit sehr viel Erfahrung und Herzblut hast du in den vergangenen Jahren deine Aufgabe wahrgenommen und dich auch im Team und für das Team engagiert. Die Zusammenarbeit mit deiner Pensenspartnerin klappte bestens und die Kinder durften von eurer grossen Erfahrung und eurer Kreativität profitieren. Neben deiner Unterrichtstätigkeit im Teilpensum pflegtest du auch deine künstlerische Ader als Malerin in deinem Kunstatelier. Weit über den Kanton Zug hinaus finden deine Werke an verschiedensten Ausstellungen Aufmerksamkeit. Du hast dich entschieden, ein Jahr früher in die Pension zu gehen. Im Namen der Schulen und der Gemeinde wünschen wir auch dir, liebe Karin, für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und bedanken uns für dein Engagement an unseren Schulen. Wir sind überzeugt, dass wir in Zukunft noch viele neue Werke von dir bestaunen werden können.

Rolf Schmid, *Rektor*

# Herzlich willkommen! Unsere neuen Lehrpersonen 2019/20



**BITTEL CELINA**, *Primarlehrerin, Rony*

Aufgewachsen in Sins wohne ich heute in Luzern. Wenn ich nicht die Wanderschuhe trage und die schöne Schweiz erkunde, genieße ich das Werken im Garten. Nach meiner Erstausbildung zur Floristin und vier Jahren Berufspraxis habe ich mich entschlossen, auf dem zweiten Bildungsweg die Kompetenzen zur Primarlehrperson an der PH Zug zu erlangen. Der Wunsch nach mehr Verantwortung, gepaart mit vielseitigen Tätigkeiten sowie Kinder in ihrem Lehr- und Lernweg begleiten und wachsen zu sehen, waren ausschlaggebend zu diesem Entscheid. Nun freue ich mich, meine Zimmertür für meine Schülerinnen und Schüler zu öffnen.



**HAAS DAMIAN**,  
*Primarlehrer, Kemmatten*

Nach meiner Lehre als Koch absolvierte ich als Sanitäter die Unteroffiziersschule und erhielt dadurch Einblick in die Pflege. Danach arbeitete ich drei Jahre in einer Rehabilitationsklinik, machte einen Sprachaufenthalt in Los Angeles und war für ein Hilfsprojekt in Südafrika tätig. Nach dem Studium an der PH Zug unterrichtete ich zwei Jahre als Klassenlehrer in Luzern. Seither übernahm ich verschiedene Stellvertretungen in Hünenberg und freue mich, nun eine eigene Klasse zu führen.



**HEGLIN PETRA**, *Primarlehrerin, Rony*

Nach neun Jahren als Klassenlehrerin in Auw gönnte ich mir eine Auszeit und sammelte bei Stellvertretungen Eindrücke aus anderen Schulen. So lernte ich das Schulhaus Rony kennen und schätzen. Es freut mich sehr, dass ich nach den Ferien bleiben und an zwei 3./4. Klassen als Fachlehrerin unterrichten darf. Zum Ausgleich genieße ich die Arbeit auf dem elterlichen Bauernhof in Menzingen und die Natur um meinen Wohnort Cham.



**HUWILER MARILENA**,  
*Schulische Heilpädagogin, Kemmatten*

Bereits als Kind konnte ich nie genug davon kriegen, meinen fünf Geschwistern bei den Hausaufgaben oder beim Lernen zu helfen. Nach Abschluss der PH Luzern sammelte ich sechs Jahre Erfahrungen als Klassenlehrperson in einer MS1 Mehrjahrgangsklasse. Dabei nutzte ich meine hilfsbereite, engagierte und aufgestellte Art, um den Schülern neues Wissen zu vermitteln und sie zu motivieren. Nebst der Leidenschaft für das Unterrichten bin ich eine sehr sportbegeisterte Person. Seit einem Jahr bilde ich mich zur Schulischen Heilpädagogin weiter und freue mich sehr, mein neu erworbenes Wissen an den Schulen Hünenberg anzuwenden.



**MOOS STEFANIE**, *Primarlehrerin, Ehret A*

Ich bin in Baar aufgewachsen und habe nach der obligatorischen Schulzeit die Fachmaturität Pädagogik absolviert. Im kommenden Sommer schliesse ich das dreijährige Studium zur Kindergarten- und Unterstufenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Zug ab. Mit Freude blicke ich auf den baldigen Berufseinstieg und die Arbeit mit den Kindern der Unterstufe.



**STEHLIN ANDREA**, *Schwimmlehrerin, Eichmatt*

Schon als Kind fühlte ich mich im Wasser sehr wohl und verbrachte viele Trainingsstunden in den Hallenbädern von Kloten, Uster und Wallisellen. Um mein Architekturstudium an der HSLU finanzieren zu können, arbeitete ich an freien Tagen als Schwimmlehrerin. Nun bin ich seit neun Jahren Schwimmlehrerin im Nebenamt und freue mich darauf, den Hünenberger Kids das Schwimmen mit Freude vermitteln zu dürfen.



**WEBER-WOHLER JACQUELINE**,  
*Fachlehrerin Textiles Gestalten, Kemmatten*

Aufgewachsen im Freiamt wohne ich seit meiner Ausbildung zur TW-/HW-Lehrerin im Kanton Zug. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern. In meiner Freizeit rudere, nähe und lese ich gerne. Nach langjähriger Tätigkeit an der Schule Muri freue ich mich auf die neue Herausforderung und die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem Team im Schulhaus Kemmatten.

## Austretende Lehrpersonen

### PENSIONIERUNGEN

---

**Brunner Karin**, *Kindergarten-Lehrerin*

---

**Busslinger Andreas**, *Lehrer Sek I*

---

**Pedrett Pia**, *Lehrerin für Textiles Gestalten*

---

**Werder Armin**, *Schulischer Heilpädagoge*

---

**Ziswiler Lisa**, *Lehrerin für Textiles Gestalten*

---

*Per Ende Schuljahr verlassen uns folgende Kolleginnen und Kollegen, um etwas kürzer zu treten oder eine neue Herausforderung anzutreten:*

---

**Althaus Sabrina**, *Primarlehrerin*

---

**Lutz Marion**, *Primarlehrerin*

---

**Müller Stefan**, *Primarlehrer in Teilzeit*

---

**Silva Carvalho Marina**, *Primarlehrerin in Teilzeit*

---

Wir danken all den scheidenden Kolleginnen und Kollegen bestens für das grosse Engagement und die kompetente Arbeit während vieler oder auch weniger Jahre und wünschen für die neuen Herausforderungen privat wie auch beruflich von Herzen alles Gute.

*Rolf Schmid, Rektor*

**SCHULHAUS EHRET A** (KG und Primarklassen)  
041 785 45 30  
**Schulleiterin: Durrer Renate (041 785 45 35)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Semrad Eliane	KG Chäsiggass
Raimann Sibylle / Hüsser Beatrice	KG Ehret C
Ettlin Marianne / Unternährer Andrea	1e/2e
Moos Stefanie / Giger Martina	1f/2f
Suter Alois	3e/4e
Häfliger Andrea / Ulmann Rahel	3f/4f
Henggeler Shirien	5e/6e
Krasnici Denis	5f/6f

**SCHULHAUS MATTEN** (Primarklassen – Tagesschule)  
041 785 46 90  
**Schulleiterin: Durrer Renate (041 785 45 35)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Strebel Heidi	1 – 3t
Bachmann René	4 – 6t

**SCHULHAUS RONY** (KG und Primarklassen)  
041 785 45 09  
**Schulleiter: Aregger Urs (041 785 45 01)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Kirschenhofer Claudia / Trottmann Sandra	KG Eichengasse
Bolliger Tatjana	KG Moos 1
Ulrich Angela	KG Moos 2
von Burg Cornelia	1a/2a
Föllmi Daniel	1b/2b
Bittel Celina	1c/2c
Frei Lolo / Hurni Priska	1d/2d
Wagner Marcel	3a/4a
Niederöst Beatrix	3b/4b
Gemperle Petra	3c/4c
Gisler Sabine	3d/4d
Rolli Yvonne	5a/6a
Meier Bigna / Bohli Miriam	5b/6b
Schatzmann Norman	5c/6c
Alt Melanie	5d/6d

**SCHULHAUS KEMMATTEN** (KG und Primarklassen)  
041 785 46 08  
**Schulleiter: Estermann Felix (041 785 46 46)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Meier Sylvia / Widmer Patrizia	KG Kemm 1
Hofer Luzia / Hauenstein Rahel	KG Kemm 2
Näff Sandra / Müller Sabrina	KG Kemm 3
Villiger Michèle	KG Kemm 4
Kappeler Elisabeth / Berger Regula	KG Eichrüti
Salza Monika	1g/2g
Schuler Thomas	1h/2h
Rust Michaela	1i/2i
Haas Damian	3g/4g
Steiner Ursi	3h/4h
Elmiger Käthi	3i/4i
Colicchio Emanuela	5g/6g
Iten Saskia	5h/6h
Suter Martin	5i/6i

**SCHULHAUS EICHMATT** (KG und Primarklassen)  
041 785 46 60  
**Schulleiter: Raemy Georges (041 785 46 64)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Meerstetter Sonja / Bodmer Sandra	KG Eichmatt 1
Werder Sarah / Fuchs Sandra	KG Eichmatt 2
Nussbaumer Brigitte	1k/2k
Riboni Nicole	1l/2l
Franzen Michelle	1m/2m
Schäfer Christoph	1n/2n
Christen Werner	3k/4k
Herzog Erna	3l/4l
Bissig Doris	3m/4m
Steinemann Aurelia	3n/4n
Spiess Bettina	5k/6k
Schacher Dominic	5l/6l
Schmid Peter	5m/6m

**SEKUNDARSTUFE I, EHRET B/C**  
041 785 45 95

**Schulleiter: Kurmann Reto (041 785 45 82)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Marberger Stefanie	Sek 1a
Steinmann Yves	Sek 1b
Stöckli Jonas	Sek 1c
Suter Thomas	Real 1a
Zeberli Christoph	Sek 2a
Saxer Simon	Sek 2b
Senn Dominik	Sek 2c
Tiziani Martin	Real 2a
Birchler Lukas	Sek 3a
Fankhauser Christine	Sek 3b
Bregy Markus	Sek 3c
Biedermann Judith	Real 3a
Tscherfing Martin	Real 3b

Eine Auflistung aller Lehrpersonen finden Sie auf unserer Webseite [www.schulen-huenenberg.ch](http://www.schulen-huenenberg.ch) unter Organisation.

# 50-Jahr-Jubiläum der Musikschule Hünenberg

Im Schuljahr 2019/20 kann die Musikschule ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Was 1969 im Kleinen begann, hat sich über die Jahre zu einer Erfolgsgeschichte mit heute rund 1'000 Fachbelegungen entwickelt. Diese werden zurzeit von 36 professionellen Musiklehrpersonen unterrichtet. 29 verschiedene Instrumente werden angeboten. Hinzu kommen auf allen Stufen diverse Ensembles und Chöre, vom Anfängerensemble bis zur semiprofessionellen Kammermusik. Die musikalische Ausbildung ist systematisch in Elementarunterricht, Instrumental- und Ensembleunterricht aufgliedert. Bereits im Kindergarten können die Schülerinnen und Schüler die Musikgartenkurse besuchen. Im 1. und 2. Schuljahr an den Schulen Hünenberg besuchen die Kinder in Halbklassen die Grundkurse, welche in den Stundenplan integriert sind. In der Regel, nach einer Eignungsabklärung, teilweise auch früher, wird im 3. Schuljahr mit dem Instrumentalunterricht begonnen. Auch Erwachsene können an unserer Musikschule ihre musikalischen Fähigkeiten erweitern oder überhaupt mit dem Instrumentalspiel beginnen. Diese Struktur hat sich bis heute bewährt und wird schweizweit an praktisch allen Musikschulen praktiziert. Bevor Hünenberg über eine eigene Musikschule verfügte, wurden die Kinder an der Musikschule Cham unterrichtet. Innert kurzer Zeit aber stieg die Schülerzahl der Musikschule Cham stark an, so dass man die Hünenberger Schüler nicht mehr unterrichten konnte. So entschied der damalige Gemeinderat, in Hünenberg ebenfalls eine Musikschule zu gründen. Mit der Organisation und Durchführung wurde die Schulkommission beauftragt. Ab November 1973 war dann aber die neu gegründete Musikschulkommission für die Entwicklung und Organisation zuständig. Mit heute jährlich rund 60 Veranstaltungen trägt die Musikschule wesentlich zum gemeindlichen Kulturleben bei. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen immer wieder an nationalen und

internationalen Wettbewerben teil. An diesen Wettbewerben erreichen sie regelmässig die vordersten Ränge, was auch auf die hohe Qualität der Ausbildung an unserer Musikschule zurückzuführen ist. Ein Instrument zu erlernen heisst aber auch, viel Zeit zu investieren. Denn ohne regelmässiges Üben kommt man nicht weiter und verliert

so relativ schnell die Freude am Musizieren. Dies ist in der heutigen Zeit für die Lehrpersonen eine zunehmende Herausforderung, hat sich doch auch das gesamte Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen in den vergangenen Jahren stark gewandelt.

*Beat Bürgi, Musikschulleiter*

## Für das Jubiläumsjahr 2019/20 hat ein OK verschiedene Veranstaltungen geplant:

---

### Freitag, 6. September 2019

#### Klangweg, Areal des Ziegelei-Museums Hagendorn

*Vom Wahlfach Werken der 2. Oberstufe der Schulen Hünenberg wurden eigens zu diesem Anlass Instrumente geplant und gebaut. Diese werden hier der Öffentlichkeit präsentiert und bespielt.*

---

### 13. – 15. Dezember 2019

#### «D'Zäller Wiehnacht»,

*in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Hünenberg*

---

### Mittwoch, 27. Mai 2020

#### Tasten Open Air

*der Fachschaft Klavier, Areal Ehret*

---

### 25. – 29. Mai 2020

#### Der Musikwagen kommt

*Der Musikwagen des Luzerner Sinfonieorchesters ist an den Schulen Hünenberg zu Gast. Die Primarschüler können die Musik und ihre Instrumente neu entdecken. Abgerundet werden diese Workshops durch Pausenplatzkonzerte von Musikern des Luzerner Sinfonieorchesters.*

---

### 26. – 28. Juni 2020

#### Jubiläumswochenende

##### Freitag, 26. Juni 2020, Stubete

*im Restaurant Degen*

*(u.a. mit der Trachtengruppe Hünenberg)*

##### Samstag, 27. Juni 2020, Gala-Abend

*Saal «Heinrich von Hünenberg»*

##### Sonntagmorgen, 28. Juni 2020,

**Klassik-Brunch für die Bevölkerung mit Salon Musik**

*(interpretiert von Lehrpersonen der Musikschule Hünenberg)*



**50** JAHRE  
MUSIKSCHULE HÜNENBERG

## Erfolgreiche Schülerinnen am...

... Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb

**Am Wochenende vom 29.–31. März 2019 haben die Entrada-Wettbewerbe des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs stattgefunden, an welchen schweizweit rund 1500 Kinder und Jugendliche musiziert haben. Auch aus der Gemeinde Hünenberg haben wiederum einige junge Musikerinnen und Musiker daran teilgenommen und folgende Resultate erreicht:**

**Eileen Butz**, Sologesangsklasse von Patrick Oetterli, 1. Preis  
**Angelina Schärli**, Sologesangsklasse von Patrick Oetterli, 1. Preis

**Gianna Enz**, Sologesangsklasse von Patrick Oetterli, 2. Preis  
**Carina Stocker**, Violinklasse von Regula Dodds, 2. Preis

**Athina Waser**, PreCollege Klavier, 2. Preis

**Raoul Wörnhart**, Klavierklasse von Gabriella Adorjàn, 3. Preis

Am Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs vom 17.–19. Mai 2019 in Lugano haben Angelina Schärli einen 1. Preis und Eileen Butz einen 2. Preis gewonnen. Beide besuchen den Sologesangsunterricht bei Patrick Oetterli.

Wir gratulieren den jungen Musikerinnen und Musikern herzlich zu ihren Resultaten und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren.

## Arbeitsjubiläen 2019

Folgende Lehrpersonen unserer Musikschule können 2019 ein Arbeitsjubiläum feiern. Zu diesen Jubiläen gratulieren wir ihnen ganz herzlich, danken für die Treue und das grosse Engagement mit unseren Musikschülerinnen und Musikschülern und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrer Arbeit.

**10 JAHRE** **Patricia Samaniego**, Jugendchor  
**Flavio Puntin**, Querflöte

**25 JAHRE** **Patrick Oetterli**, Sologesang

**30 JAHRE** **Anita Renggli**, Panflöte, Xylophon- und Blockflötengruppen

## Neueintritt

**MONIKA NEF**, Panflöte

Die Nachfolge von Anita Renggli tritt im August Monika Nef an. Seit vielen Jahren führt sie eine eigene Panflötenschule in Küsnacht am Rigi und in Wädenswil. Neben Einzelunterricht bietet sie an ihrer Schule auch Ensemblekurse an und organisiert zu verschiedensten Themen grössere Projektkonzerte. Nach einer fundierten Ausbildung zur Panflötenlehrerin absolviert sie zurzeit an der Musikhochschule Luzern das «DAS Instrumentalpädagogik kompakt». Wir freuen uns, mit Frau Nef eine kompetente Nachfolgerin für Anita Renggli gefunden zu haben und heissen sie in unserem Team herzlich willkommen.

## Wichtige Daten der Musikschule

<b>Montag</b>	19. August 2019	<b>Stundenplaneinteilung Einzelunterricht</b> (Ausschreibung siehe Amtsblatt)
<b>Dienstag</b>	20. August 2019	<b>Stundenplaneinteilung Einzelunterricht</b> (Ausschreibung siehe Amtsblatt) <b>Schulbeginn Grundstufe</b> (Der Stundenplan des Grundkurses im 1. und 2. Schuljahr wird von der Klassenlehrperson bekannt gegeben.)
<b>Mittwoch</b>	21. August 2019	<b>Unterrichtsbeginn Instrumental- und Vokalunterricht</b>

Die Probenarbeit der Grossensembles sowie die Musikgartenkurse beginnen in der zweiten Schulwoche.

**SB**  
**schärer  
 beck.**

**Bad<sup>+</sup>  
 Wohnen<sup>+</sup>  
 Sanitär<sup>+</sup>  
 Heizung<sup>+</sup>**

**Schärer + Beck.**  
 Dem Plus verpflichtet.

**Schärer + Beck AG**  
 Industriestrasse 55  
 CH-6312 Steinhausen  
 schaererbeck.ch  
 041 289 10 89

**Besuchen Sie uns in unserer  
 Ausstellung in der  
 Industriestrasse 55  
 in Steinhausen.**

Wir freuen uns  
 auf Sie

**Badewelten**   
DIE BADARCHITEKTEN

**Klimawelten**   
DIE GEBÄUDETECHNIKER



## Zur Pensionierung von Anita Renggli

**Nach 30-jähriger Tätigkeit geht Anita Renggli auf Ende Schuljahr in ihren wohlverdienten Ruhestand. Neben Blockflöten- und Xylophonunterricht hat sie an der Musikschule auch die Panflöte eingeführt und eine beachtliche Klasse aufgebaut. Anita Renggli ist immer wieder auch als Stellvertreterin im Grundkurs oder im Musikgarten eingesprungen und hat als Klassenassistentin Lehrpersonen entlastet. In der Musikschulkommission engagierte sie sich die vergangenen Jahre als Lehrerschaftsvertreterin.**

### *Was hat sich in den 30 Jahren deiner Musikschul-Karriere verändert?*

Die Schülerinnen und Schüler beginnen heute früher mit dem Musikunterricht. Dies bedeutet, dass die Erwartungen und Unterrichtsmethoden, vor allem im 1. Spieljahr, seitens der Lehrpersonen angepasst werden müssen. Der Ausbildungsgang der Grundstufe Blockflöte und Xylophon ist auf zwei Jahre ausgerichtet. Im Gegensatz zu früher wechseln die Kinder öfters schon nach einem Unterrichtsjahr in die Instrumentalstufe, was ich schade finde. Bevor die Blockzeiten eingeführt wurden, konnte praktisch der gesamte Grundstufenunterricht am Morgen erteilt werden. So war man eher noch in Kontakt und in Zusammenarbeit mit den Primarlehrpersonen. Auch findet kein Unterricht mehr in den Schulhäusern Rony und Matten statt. Heute ist das Grundstufenteam der Musikschule kleiner, dafür sind die Pensen grösser. Die beiden Instrumente Blockflöte und Xylophon, wie das Unterrichtsangebot, wird von den Eltern aber nach wie vor sehr geschätzt. Mit viel Freude durfte ich in Hünenberg die Panflöte einführen. Zu Beginn war die kleine Panflötengruppe an der Mitgestaltung von Gottesdiensten beteiligt und später wirkten wir an einem Konzert mit 40 Panflöten mit.

### *Haben die Schülerinnen und Schüler früher mehr geübt als heute?*

Nein, das glaube ich nicht. Es muss den Eltern aber vermehrt kommuniziert werden, dass im jungen Alter die Kinder von sich aus noch keine Regelmässigkeit im Üben aufbauen können. Die Kinder müssen von den Eltern zu Hause begleitet werden. Kinder in der «Naschu» sind oft erst um 18.00 Uhr zu Hause und sind dann zu müde um noch zu üben. Hier könnte evt. eine Übe-Hilfe als Teil der Naschu unterstützend sein. Meine Panflötenschülerinnen und -schüler sind wie eh und je begeistert und sehr motiviert. Besonders für Auftritte und den Wettbewerb bereiten sie sich sehr gut vor. Sie sind auch gerne bereit Zusatzproben zu besuchen.

### *Wie haben sich die Unterrichtsmaterialien entwickelt?*

Die Unterrichtsliteratur ist farbiger und vielfältiger geworden. Es gibt deutlich mehr Literatur als früher. Meistens gehört zu den Heften auch eine Mitspiel-CD oder heute immer öfter Download-Links, um die dazugehörige Musik online zu beziehen und als Übehilfen einzusetzen. Mit einer entsprechenden App auf einem Tablet oder Handy können vor allem die Panflötenspieler die Musikstücke, je nach Können, verlangsamt oder auch schneller abspielen. Diese Mög-

lichkeiten machen das Üben auch interessant, kann aber nicht für alle Schüler gleich angewendet werden.

### *Rückblickend gesehen: Würdest du die Arbeit wieder machen?*

Auf jeden Fall, ja! Es gab selten einen Tag, an dem ich nicht motiviert zur Arbeit gegangen bin. Es war und ist eine gute Zeit.

### *Was hat dich in all den Jahren am meisten bewegt?*

Die Freude und Begeisterung, mit welcher die Kinder Musik machen. Zu sehen, wie Kinder in kurzer Zeit viel lernen und musizieren können. Das Team der Musikschule war immer sehr wohlwollend und wertschätzend, es wurde nicht zwischen Grundstufen- und Instrumentallehrpersonen unterschieden. Ich erhielt oft Feedback von Instrumentallehrpersonen, dass sie im weiterführenden Unterricht auf vorhandenes Wissen aufbauen konnten.

### *Was planst du für die Zukunft?*

Ich habe ein Grosskind, welches ich ab und zu hüte. Dann bin ich in der freiwilligen Arbeit engagiert. Regelmässig mache ich auch Sport, kürzlich wurde mir gar ein Kletterkurs geschenkt. Zudem wandere ich sehr gerne, es gibt doch noch einige Hängebrücken in der Schweiz, welche ich noch nicht überquert habe. Ich könnte mir auch ein Mitwirken im Projekt «Generationen im Klassenzimmer» vorstellen.

### *Wirst du weiterhin Musik machen?*

Ja sicher. Aber nicht mehr primär als Lehrperson oder als Leiterin von Gruppen, sondern mehr als Musikerin in Ensembles. Ich kann mir auch vorstellen, den einen oder anderen Musikkurs zu besuchen oder Stellvertretungen zu übernehmen. An Ideen und Möglichkeiten mangelt es nicht.

*Liebe Anita, das ganze Team der Musikschule dankt dir herzlich für deine engagierte Arbeit und deine langjährige Treue. Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und weiterhin viele tolle und beglückende Erlebnisse mit der Musik.*

*Beat Bürgi, Musikschulleiter*

## Abschiedsfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2018/19

**Mittwoch, 3. Juli 2019**

- 17.30 Uhr Fototermin
- 18.00 Uhr Ökumenische Feier in der katholischen Kirche
- 18.30 Uhr Apéro
- 19.30 Uhr Abschlussfeier im Saal, Würdigung und offizielle Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler

## Start ins neue Schuljahr 2019/20

**Mittwoch, 14. August 2019**

- 08.00 Uhr Kick-Off-Tag für die Lehrerschaft mit speziellem Programm

**Montag, 19. August 2019**

- 09.00 Uhr Unterrichtsbeginn 1. – 6. Primar- sowie 2. und 3. Oberstufenklassen im jeweiligen Klassenzimmer  
1. Oberstufenklassen: Besammlung in der Aula Ehret A
- 13.30 Uhr Unterrichtsbeginn in allen Kindergärten

## Ferien 2019/2020

Beginn des Schuljahres	Mo 19. Aug. 2019
Herbstferien	Sa 05. Okt. 2019 – So 20. Okt. 2019
Weihnachtsferien	Sa 21. Dez. 2019 – So 05. Jan. 2020
Sportferien	Sa 01. Feb. 2020 – So 16. Feb. 2020
Frühlingsferien	Sa 11. Apr. 2020 – So 26. Apr. 2020
Auffahrtsbrücke	Do 21. Mai 2020 – So 24. Mai 2020
Sommerferien	Sa 04. Juli 2020 – So 16. Aug. 2020

**Folgende Tage sind zusätzlich im ganzen Kanton schulfrei:**

Allerheiligen	Fr 01. Nov. 2019
Maria Empfängnis	So 08. Dez. 2019
Karfreitag/Ostermontag	10./13. Apr. 2020 (Frühlingsferien)
Pfingstmontag	Mo 01. Juni 2020
Fronleichnam	Do 11. Juni 2020

\* an diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt !

Auf der Homepage [www.schulen-huenenberg.ch](http://www.schulen-huenenberg.ch) finden Sie immer eine aktuelle Agenda und die neuesten Informationen.



### REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach 452, 6331 Hünenberg

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr  
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch  
schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch  
[www.schulen-huenenberg.ch](http://www.schulen-huenenberg.ch)

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.


### MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch  
[www.musikschule-huenenberg.ch](http://www.musikschule-huenenberg.ch)

**Folgende Tage sind zusätzlich in der Gemeinde Hünenberg schulfrei:**

Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen	Mi*	27.	Nov.	2019
Fasnacht	Mo – Di	24. – 25.	Feb.	2020
Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen	Mi*	26.	Feb.	2020
Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen	Fr*	12.	Juni	2020



**HUWILER  
MALER-MEISTER-  
HANDWERK**

MALER HUWILER AG  
HÜNENBERG  
TELEFON 041 781 04 05  
[WWW.MALERHUWILER.CH](http://WWW.MALERHUWILER.CH)





Meine Gemeinde –  
mein Strom

[www.egh.ch](http://www.egh.ch)



# DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG      SANITÄR      KÄLTE

**DER SPEZIALIST FÜR  
IHREN NÄCHSTEN UMBAU**

**24 STD. REPARATURSERVICE**

LANGACKERSTRASSE 29, 6330 CHAM,  
TELEFON 041 7811406, WWW.DILEO-ENZO.CH

# MALER GEHRINGER

Maler- und  
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4  
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43  
info@malergehringer.ch  
www.malergehringer.ch

Immobilien sind unsere Leidenschaft.  
Bewirtschaftung – Vermarktung – Bewertung

hammer retex

Hammer Retex AG  
Sinslerstrasse 67  
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51

www.hammerretex.ch  
info@hammerretex.ch

BRAUCHT IHRE KÜCHE  
EIN LIFTING?



WIR  
WISSEN  
WIE!

**WERDER**  
Küchen AG

Werder Küchen AG  
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham  
041 783 80 80  
werder-kuechen.ch

100 Jahre in Cham  
für Ihre Gesundheit

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist  
mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE  
– In Cham seit 1919 –

**HERZOG optik**

Brillen und Contactlinsen



Neudorf Center  
Zugerstrasse 15  
6330 Cham

T 041 780 67 80  
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch  
www.herzog-optik.ch